



## **Stadtratsfraktion Pirmasens**

DIE LINKE Stadtratsfraktion Am Immenborn 6 66954 Pirmasens

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dr. Bernhard Matheis  
Postfach 2763

66933 Pirmasens

**Am Immenborn 6  
66954 Pirmasens**

**Telefon: 06331/227214**

**Mail: [info@linksfraktion-ps.de](mailto:info@linksfraktion-ps.de)**

**Internet: [www.linksfraktion-ps.de](http://www.linksfraktion-ps.de)**

### **Antrag zur Stadtratssitzung am 28. Februar 2011**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

10. Februar 2011

DIE LINKE Stadtratsfraktion bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 28. Februar 2011 zu setzen.

#### **Menschenwürdige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen**

Der Rat der Stadt Pirmasens möge beschließen:

1. Zielvorgabe nach § 44 c (6) SGB II des kommunalen Trägers ist ein menschenwürdiges Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm, das als oberste Priorität die Verbesserung der Eingliederungschancen von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt setzt. Angebote Dritter zu Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen werden dahingehend ausgewertet. Die Verbesserung der Eingliederungschancen und eine menschenwürdige Behandlung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nachzuweisen.

2. Der Rat der Stadt Pirmasens weist die kommunalen Vertreter nach § 44c SGB II in der Trägerversammlung des Jobcenters Pirmasens an, in Ausübung ihrer Abstimmungspflicht mit den Vertretern der Arbeitsagentur nach § 44 c (6) SGB II, bei der Auswahl von Trägern von Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen diese Zielvorgabe zu beachten und bereits bestehende Kooperationsverträge dahingehend zu überprüfen.

3. Der Rat der Stadt Pirmasens stellt fest, dass Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen, die offensichtlich nur dem Zweck dienen, Profite für die Träger zu erwirtschaften, den Zielvorgaben des kommunalen Trägers zuwider laufen und daher abzulehnen sind.

4. Bei der Bennung von Vertretern des Beirates nach § 18 d SGB II wird den kommunalen Vertretern in der Trägerversammlung aufgetragen, diese sorgfältig unter Beachtung der Punkte 1-3 dieses Beschlusses auszuwählen.

## **Begründung:**

Das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL berichtet in seiner Ausgabe 1/2011, dass sich im Umfeld der Jobcenter ein milliardenschwerer Industriezweig angesiedelt hat, der dubiose und wenig zielführende Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen anbietet, die mehr dazu geeignet sind, die Profite der Träger zu steigern, als die Eingliederungschancen arbeitssuchender Menschen. Wörtlich schreibt DER SPIEGEL: „Milliardenbeträge verschwinden in sinnlosen Ein-Euro-Jobs“.

Die aus diesen Maßnahmen resultierenden Vermittlungserfolge in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind verschwindend gering, die Kosten für die Steuerzahler sind dagegen enorm. Die Jobcenter in kommunaler Mitverantwortung sollten daher bestrebt sein, sehr klar und scharf zwischen rein gewinnorientierten Angeboten von Trägergesellschaften und seriösen Anbietern zu unterscheiden, denen es tatsächlich um Qualifizierung und Beschäftigungsförderung geht. Dies nicht zuletzt im Interesse seriöser Anbieter selbst.

Insbesondere sind die Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen des TÜV und der DEKRA-Tochtergesellschaft „Toys-Company“ abzulehnen. (Siehe Anlage Auszüge „Die Hartz IV Fabrik“, DER SPIEGEL 1/2011)

Das Abstauben von Papier-Salami oder die Überprüfung von Puzzlespielen auf ihre Vollständigkeit sind sinnlose Beschäftigungstherapie und eine Verhöhnung der Menschenwürde. Insbesondere haben sie keinerlei qualifizierende oder beschäftigungsfördernde Effekte.

Zwischen „Toys-Company“ und ca. 60 ARGEN vorwiegend im süddeutschen Raum bestehen bereits Kooperationsverträge. Ein Beispiel aus dem Zuständigkeitsbereich der Arbeitsagentur Saarland und Rheinland-Pfalz befindet sich in Saarlouis (Arbeitsmarktprogramm 2010 Landesarbeitsagentur Saarbrücken).

Leider mehren sich auch in Pirmasens Berichte, wonach Träger von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen ähnlich sinnlose und zweckentfernte Maßnahmen anbieten. So werden Berichten von Betroffenen zufolge öfters mal Spaziergänge als Maßnahme oder Ernährungsberatung als Qualifizierung durchgeführt.

Weitere Begründung siehe Anlage

## **Für die Stadtratsfraktion DIE LINKE:**

.....  
(Frank Eschrich, Vorsitzender)

.....  
(Fritz Wirth, stellv. Vorsitzender)